

Politischer Wegweiser

für Freiheit und Vaterland

Erscheinungstage: 10. und 25. im Monat. Bezugspreis 75 Pf. monatlich

Nr. 8

Halle (Saale), 10. Mai 1929

5. Jahrgang

Dem Parteitag zum Gruß!

Am 11. und 12. Mai tagt in Halle unser 8. ordentlicher Wahlkreisparteitag. Er beginnt mit einer öffentlichen Kundgebung, auf der **Reichstagsabgeordneter Prof Dr. Hummel** und **Staatsminister Dr. Schreiber** sprechen. Am darauffolgenden Tage beginnen die Verhandlungen des Parteitages.

Wir grüßen die Delegierten unserer Kreisvereine und Ortsgruppen. Wir grüßen auch die Vertrauensleute und alle Parteifreunde, die als Gäste den Verhandlungen beiwohnen. Der Auftakt liegt in dem Referat unseres **Landeshauptmanns, Geheimrat Dr. Hübener** über „**Aufgaben und Probleme des Provinzialverbandes**“. Damit stellt der Parteitag eine der wichtigsten Fragen, deren Lösung auch mit der Schaffung des **Einheitsstaates** auf das engste verbunden ist, an die Spitze seiner Beratungen.

Die **Deutsche Demokratische Partei** hat als erste die Forderung auf Schaffung des **deutschen Einheitsstaates** erhoben. Sie hat diese Forderung durch ihre Führer propagiert und gefördert und so den Anstoß zu einer großen **Reichsreform** gegeben. Für diese hat noch kürzlich der Parteiausschuß in Leipzig Richtlinien aufgestellt. Und die Partei wird nicht rasten, bis sie ihr Ziel **Einheit in Volk und Reich** verwirklicht sieht.

Die weiteren Beratungen auf dem Parteitage werden in der Hauptsache der inneren Stärkung und dem Ausbau unseres Organisations-Apparates dienen. Seine Bereitstellung ist in erster Linie bedingt durch die im Spätherbst bevorstehenden Neuwahlen zu den **städtischen Körperschaften, dem Provinziallandtag und den Kreistagen**. Als Keimzellen jeglicher Innenpolitik beanspruchen sie bezüglich ihrer Zusammensetzung unser ganzes Interesse und eine frische und vorwärtsdringende Aktivität aller Parteifreunde in Stadt und Land. Auch hierbei ist unser vornehmstes Ziel **die Förderung des Allgemeinwohls**. Wir kämpfen für eine aktive, fortschrittliche Wirtschaftspolitik, die erkennt, daß der wirtschaftliche Organismus zu seiner Erhaltung und Förderung die **Mitarbeit aller Bevölkerungskreise** gleichmäßig nötig hat. Als Mitstreiter ist uns jeder, der mit uns guten Willens ist, willkommen. Unsere Parteifreunde in Stadt und Land aber gehören auch in diesem Kampfe **an die Front**.

In diesem Sinne möge von den Beratungen des Parteitages eine geschlossene und eindeutige Willenskundgebung ausgehen. Eine Willenskundgebung, die sich umsetzt in befruchtende Arbeit für die Zukunft unseres Volkes und für die Zukunft **der Deutschen Demokratischen Partei**.

Yb 2723

Wahlen für die Provinzialsynode.

Am 11., 12. oder 13. Mai haben die Gemeindegörperschaften unserer Landeskirche die Wahlen zur Provinzialsynode vorzunehmen, aus der dann indirekt die Wahlen zur Generalsynode hervorgehen.

Unter den kirchlichen Gruppen hat auch der „Bund Freie Volkskirche“ seine Liste aufgestellt, die mit dem Namen

Dr. Adolf Lörcher, Studienrat, Halle a. S.

beginnt. Zur Unterrichtung der Wahlberechtigten hat der Bund seine Leitsätze veröffentlicht. Wir heben an dieser Stelle nur folgende Sätze heraus:

Wir wollen, daß unsere Kirche als wahre Volkskirche wieder eine Heimat aller evangelischen Christen werde. Wir wollen in unserem kirchlichen Leben das Einende betonen und fordern daher Gleichberechtigung der theologischen Richtungen und strengste Neutralität der Kirche und ihrer Organe in allen politischen Fragen. Wir wollen, daß unsere Kirche, die mehr als jede andere öffentliche Einrichtung dazu berufen ist, die politischen und wirtschaftlichen Gegensätze in unserem Volke zu überbrücken, ohne Menschenfurcht rechtzeitig und mit Nachdruck ihre Stimme für soziale Gerechtigkeit und Pflichterfüllung, für Redlichkeit und gute Sitte im öffentlichen Leben erhebe.

Wir wollen, daß unsere Jugend in Haus und Schule im rechten evangelischen Geiste erzogen werde. Wir treten daher dafür ein, daß der Religionsunterricht in seiner Bedeutung unverkürzt erhalten werde. Wir sehen die Gewähr für einen segensreichen Religionsunterricht nicht in einer bestimmten Schulform. Er ist möglich sowohl in der Konfessionsschule wie auch in der Gemeinschaftsschule, sofern die rechten Lehrerpersönlichkeiten vorhanden sind. Wir lehnen eine Bevormundung der Lehrerschaft durch die Kirche entschieden ab und erwarten die Lösung der schwierigen Frage des Verhältnisses von Kirche und Schule nur von einer auf Vertrauen und Freiheit begründeten Zusammenarbeit von Kirche und Lehrerschaft.

Wir bitten unsere Freunde recht dringend um rege Wahlbeteiligung.

Halle. Im Beamten-Ausschuß der Deutschen Demokratischen Partei sprach Reichstagsabgeordneter **Otto Schuldt** über das aktuelle Thema: „Was hat das Berufsbeamtentum vom Reichstag zu erwarten?“ Redner ging in seinen, oft von starkem Beifall begleiteten Ausführungen, von der seit längerer Zeit durch die gesamte Beamtenschaft erhobenen Forderung nach einem einheitlichen **Reichsbeamtenrecht** aus. Um dieses im Sinne des Berufsbeamtentums zu gestalten, müsse man aber auch im Hinblick auf die Volksstimmung die Frage stellen: „Was hat der Reichstag von der Beamtenschaft zu erwarten.“ Und hier kam Abg. Schuldt zu einer frischen und freimütigen Darstellung, daß es in erster Linie Aufgabe des Beamtentums selbst sei, im Verkehr mit der

Volksgesamtheit das Ethos jeglicher Beamtentätigkeit, sich als Diener des Staates und des Allgemeinwohls zu fühlen und zu bekunden, voranzustellen. Die restlose Hingabe an diese Idee und nicht allein der Wettbewerb um bessere Bezahlung müsse gerade für das Berufsbeamtentum leitend sein. Gleite der Staat in Hände von Lohnempfängern, so würde dies mit verheerenden Folgen für Staat und Volk verbunden sein. Gleichwohl müßten aber alle Volksschichten und besonders alle Wirtschaftskreise sich darüber klar sein, daß mit einem kaufkräftigen Beamtenkörper auch ein gedeihlicher Wirtschaftsbetrieb eng verbunden sei. In warmen Worten plädierte Abg. Schuldt für die Wegräumung der in gewissen Volksschichten leider verbreiteten Auffassung, daß lebenslängliche Anstellung des Beamten etwa leistungshindernd sei. Denn bei dem Dienst des Berufsbeamtentums gehe es um Höheres als nur um ein gesichertes Leben. Das Reichsbeamtengesetz müsse kommen, und das Berufsbeamtentum werde dabei auch für seine Erhaltung durch die Fraktionen der D. D. P. stärkste Unterstützung finden.

Nach einer sehr anregenden und den Ausführungen des Redners zustimmenden Aussprache konnte der Vorsitzende, Rektor **Plönnigs**, die auch von Parteifreunden von auswärts gut besuchte Versammlung mit dem Dank an den Abg. Schuldt schließen.

Halle. Ausflug und Treffen der demokratischen Frauen des Wahlkreises in Naumburg. Die demokratische Frauengruppe Naumburg hat zu einem Frühjahrsausflug für Freitag, den 31. Mai, eingeladen. Nicht nur Vertreterinnen der nahe gelegenen Frauengruppen Weißenfels, Querfurt, Merseburg sind herzlich willkommen, sondern auch stärkere Beteiligung von Halle und anderen Orten wird freudig begrüßt werden. Naumburg bietet durch seinen Dom, dessen Besichtigung vorgesehen ist, und andere Baulichkeiten eine der bedeutendsten Kulturstätten der Provinz und Mitteldeutschlands. Vorgesehen ist für den Nachmittag ein Ausflug nach Bad Kösen. Anmeldungen möglichst umgehend, spätestens bis zum 20. Mai an Frau Ohlerich, Halle a. S., Lindenstr. 45, erbeten. Von Halle Fahrpreisermäßigung.

Halle. Der Friedrich Naumann-Bund (Jungdemokraten) veranstaltete am 30. April einen Diskussionsabend über die Wahlrechtsreform. Dr. Liebig hielt das einleitende Referat unter Berücksichtigung des bekannten Wahlgesetzentwurfes. Die Diskussion war äußerst lebhaft. Am 28. Mai findet ein gemeinsamer Spaziergang statt. Treffpunkt 20 Uhr vor dem Ufa-Theater, Universitätsring.

Bitterfeld. Am Mittwoch, den 24. April 1929, hielt die Ortsgruppe der Demokratischen Partei hier ihre Monatsversammlung im Kaffee Saul ab. Stadtrat **Dietrich** eröffnete die gut besuchte Versammlung. Nach Verlesen der Tagesordnung schritt man zum Punkt Neuaufnahmen. Erfreulicherweise konnten wieder neue Mitglieder aufgenommen werden. Als Hauptpunkt der Tagesordnung stand die Besprechung zum Bitterfelder Etat. Der Vor-

sitzende erläuterte denselben. Einen breiten Raum nahm Kapitel Schulhausneubauten und Steuern in Anspruch. Zu Schulhausneubauten kennzeichnet er die Stellung des Magistrats, welche mit der der Stadtverordneten konform ging und dahin auslief, daß das Notwendigste hierbei die Erreichung der 5. Gemeinde-Schule sei. Zur Steuerfrage stand er auf dem Standpunkt, die alten Sätze wieder zu erheben. Weiter gab der Vorsitzende Kenntnis von dem Ankauf eines Teiles der Goitzsche. In seinen Ausführungen ließ er keinen Zweifel darüber, daß an der Erreichung dieses Zieles unser Landtagsabgeordneter, Minister **Dr. Schreiber**, einen sehr wesentlichen Anteil habe, wofür er ihm im Namen der Ortsgruppe seinen Dank aussprach. An den Vortrag schloß sich eine rege Aussprache an. Nach angeregter Debatte sprach die Versammlung den Vertretern ihren Dank aus und billigte einstimmig deren Verhalten. Zum letzten Punkt Verschiedenes wurden noch einige Kommunalfragen besprochen. Weiter wurde über die Vollendung der Anschriften-Sammlung gesprochen.

Eisleben. Im „Goldenen Schiff“ fand eine stark besuchte Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Eisleben der Deutschen Demokratischen Partei statt. Nach Begrüßung der Versammelten und Aufnahme neuer Mitglieder durch den Vorsitzenden, Parteifreund **Glein**, wurde in die Behandlung der umfangreichen Tagesordnung eingetreten. Alle augenblicklich die Partei beschäftigenden Fragen wurden eingehend durchgesprochen und zur Zufriedenheit der Mitglieder geklärt. Parteifreund Berufsschuldirektor **Busse** gab einen genauen Bericht über die Vorgänge vom 6. April, der die tendenziöse Aufbauschung, die sie in einem Teile der Presse erfahren haben, deutlich erkennen ließ. Die Versammlung sah in dem Verhalten des Parteifreundes keinen Grund, ihm das bisher geschenkte Vertrauen zu entziehen. Gegen 12 Uhr schloß der Vorsitzende mit Worten des Dankes für die rege Mitarbeit aller Anwesenden die Versammlung.

Eisleben. Mittwoch, den 15. Mai, abends 8 Uhr **Mitgliederversammlung** im Saal des „Goldenen Schiffchens“. Stadtverordnete Fr. Vehse-Halle spricht über „Die Aufgaben der Frau im Stadtparlament“. Alle Mitglieder mit ihren Frauen werden um rege Beteiligung gebeten.

Neu-Rössen. Am 29. April hielt die Deutsch-Demokratische Partei des Zweckverbandes Leuna ihre monatliche Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende Schmidt begrüßte zunächst die zahlreich erschienenen neuen Mitglieder. Daran schloß sich eine lebhaft Diskussions über politische Fragen und die Werbearbeit für die Ideen der D. D. P. Seinen Ausklang fand der anregend verlaufene Abend in einem Bericht über die Sitzung des Reichsparteiausschusses in Leipzig.

Werbt neue Leser!

Verlag: Deutsche Demokratische Partei, Halle (Saale), Gr. Brauhausstraße 30.
Verantwortlich: Johannes Dornblüth, Halle (Saale).

Politischer Wegweiser

für Freiheit und Vaterland

Erscheinungstage: 10. und 25. im Monat. Bezugspreis 75 Pf. monatlich

Halle (Saale), 10. Mai 1929

5. Jahrgang

Dem Parteitag zum Gruß!

Am 11. und 12. Mai tagt in Halle unser 8. ordentlicher Wahlkreisparteitag. Er beginnt mit einer öffentlichen Kundgebung, auf der **Reichstagsabgeordneter Prof Dr. Hummel** und **Staatsminister Dr. Schreiber** sprechen. Am darauffolgenden Tage beginnen die Verhandlungen des Parteitages.

Wir grüßen die Delegierten unserer Kreisvereine und Ortsgruppen. Wir grüßen auch die Vertrauensleute und alle Parteifreunde, die als Gäste den Verhandlungen beiwohnen. Der Auftakt liegt in dem Referat unseres **Landeshauptmanns, Geheimrat** **ne des Provinzialver-** **wichtigsten Fragen,** **inheitsstaates** auf das **eraturgen.**

hat als erste die **heitsstaates** erhoben. propagiert und ge- **eichsreform** gegeben. auß in Leipzig Richt- **asten, bis sie ihr Ziel**

eitage werden in der **Ausbau** unseres Or- **stellung** ist in erster **stehenden** Neuwahlen **inziallandtag und den** **itik** beanspruchen sie **es** Interesse und eine **ter** Parteifreunde in **ehmstes** Ziel **die För-** **für** eine aktive, fort- **ß** der wirtschaftliche **ng** die **Mitarbeit** aller **ls** Mitstreiter ist uns **men.** Unsere Partei- **ch** in diesem Kampfe

ngen des Parteitages **ndgebung** ausgehen. **befruchtende** Arbeit **Zukunft** **Partei.**

